

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Erscheint täglich. Bezugspreis: für einen Monat RM. 1.35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1.50. Einzelne Nummer mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.

In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besucher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Pettzelle Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile Rpfg. 60 und 80. Auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 und RM. 1.25. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

Nr. 335.

Freitag, 1. Dezember 1933.

67. Jahrgang.

Theater und Kunst.

— Nassauisches Landestheater. Morgen Samstag gelangt Schillers „Fiesco“ in völlig neuer Inszenierung im Grossen Haus zur Aufführung. Die Inszenierung besorgt Friedrich Sebrecht. Das Stück ist folgendermaßen besetzt: „Andreas Doria“ Gustav Schwab, „Gianettino“ Frank Falkner, „Fiesco“ Walter Reymer, „Verrina“ Robert Kleinert, „Bourgognino“ Hermann Frick, „Calcagno“ Rudolf Blaess, „Sacco“ Gustav Albert, „Lomellino“ Martin Jäger-Westphal, „Zenturione“ Paul Riedy, „Zibo“ Werner Fuchs, „Mohr“ Bogislav von Heyden, „Leonore“ Gefion Helmke, „Julia“ Lieselotte Schreiner, „Berta“ Fridl Mecklenburg, Bühnenbild: Lothar Schenck von Trapp.

Aus dem Kurhaus.

Die Milde des Wiesbadener Winters.

Allen denen, die an die Vorbereitungen zu einer Winterkur denken und ihrer Gesundheit oder Erholung wegen ein geschütztes Klima für die rauhe Jahreszeit nötig haben, aber auch denjenigen unserer Kurgäste, die zweifeln, ob sie den Winter über in Wiesbaden verbleiben sollen, sei die folgende Abhandlung gewidmet, die von ärztlicher Seite stammend den besten Aufschluss über einen Wiesbadener Winteraufenthalt gibt.

In einem nach Süden offenen Tale des Taunus gelegen, ist Wiesbaden gegen nördliche und östliche Winde geschützt; die ausgelehnten Wälder erneuern seine Luft von Tag zu Tag. Fünf Täler treten in der Kurstadt zusammen, so ist Wiesbaden auf weiligem Gelände gebaut durch Tal und Höhe, in flachen und steigenden Wegen, mit Wald und Gebirge verbunden. Vor ihm liegt der sonnendurchflossene Rheingau. So ist sein Klima ein ungewöhnlich bevorzugtes: Temperatur, Luftbewegung und Feuchtigkeitsgehalt der Luft beweisen diese Vorzüge. Die mittlere Jahrestemperatur für den 50. Grad nördlicher Breite, auf dem Wiesbaden ungefähr liegt, beträgt 5,6 Grad; für Wiesbaden dagegen 9,3. Diese höhere durchschnittliche Jahrestemperatur ist vor allem durch die Milde des Wiesbadener Winters bedingt. Die jährliche Wärmeschwankung ist gering. Der scharfe Gegensatz des kontinentalen Klimas tritt hier nicht hervor, die Abglichenheit des Klimas erinnert an die Verhältnisse der Meeresküste, Luftströmungen sind dem Grad und der Häufigkeit nach gering. Die Ruhe der Atmosphäre erhöht im Winter die Zahl der Tage, die man im Freien zubringen kann. Die Regenmenge gehört zu den geringsten in

Deutschland. So ist das Wiesbadener Klima ein ausgesprochenes Erholungsklima von durchaus gemäßigtem Charakter, schroffe Übergänge fehlen. Kranke, empfindliche und alternde Organismen fühlen sich hier wohl. Das Klima ist ein hervorragendes Unterstützungsmittel seiner Kur. Gerade dieses Klima hat es mit sich gebracht, dass der Kurort Wiesbaden weit hinaus gewachsen ist über den ursprünglichen Charakter eines Bades. Zu den verschiedensten Jahreszeiten finden hier unter Verwendung der mannigfaltigsten natürlichen und künstlichen Heilbehelfe Kranke Behandlung und Heilung.

Reise und Verkehr.

RDV. Wie der Preis der Winterurlaubskarte errechnet wird. Für die vom 1. Dezember bis 15. April geltende Winterurlaubskarte ist die Fahrpreisermäßigung bekanntlich gestaffelt worden: für die ersten 400 km beträgt sie 20 Prozent, für 401 bis 600 km 30 Prozent, für 601 bis 800 km 40 Prozent, für 801 bis 1000 km 50 Prozent und für mehr als 1000 km 60 Prozent. Diese Staffelung ist jedoch nicht so zu verstehen, dass z. B. für eine Entfernung von 900 km eine Ermäßigung von 50 Proz. auf den Gesamtpreis von der Ausgangs- zur Zielstation und zurück gewährt wird. Wie der ermäßigte Fahrpreis vielmehr errechnet wird, mag das Beispiel der Strecke Berlin—Reichenhall erläutern. Für diese 814 km lange Strecke beträgt der normale Fahrpreis hin und zurück 65,20 RM. Bei der Winterurlaubskarte wird sich der Preis etwa folgendermaßen zusammensetzen: für die ersten 400 km (20 Prozent Ermäßigung) 12,80 RM., für die nächsten 200 km (30 Prozent Ermäßigung) 5,60 RM., für weitere 200 km (40 Prozent Ermäßigung) 4,80 RM., für die letzten 14 km (50 Prozent Ermäßigung) 0,30 RM., so dass sich für die gesamte Strecke — einschliesslich der Rückfahrt — ein Fahrpreis von 47 RM. ergibt. In diesem Falle beträgt also die Gesamtermäßigung gegenüber dem normalen Personenfahrpreis etwa 27 bis 28 Prozent.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

RDV. Deutschland im australischen Schulunterricht. „Ich bin sicher, dass meine Schüler jetzt mehr über Deutschland wissen, als alle andern Kinder in Australien . . .“, so schreibt ein Lehrer aus Pretoria, der kürzlich die Deutschland-Plakate und -Werbefrischen der „Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RDV)“ erhielt und sie für seinen Unterricht benutzte. Die schönen Ansichten deutscher Städte und Landschaften und deutscher

Klassikeraufführungen. Denn diese frühen Eindrücke wurzeln und treiben als wirkende Kräfte.

„Fiesco“ ist ein glückliches Beispiel für die ewige Gegenwartigkeit unserer klassischen Dramen. Es geht da in einer grossen und wundervoll dramatisch bewegten Entwicklung um Dinge, die auch unserer Zeit Probleme stellten. Wahres und falsches Führertum, Klarheit und Sauberkeit des staatlichen Lebens oder Korruption, „Gemeinnutz vor Eigennutz“, persönliche Herrschaftsucht oder Führerdienst am Volk. Die beissende Ironie der Fabel Fiescos, die er den rebellierenden Handwerker erzählt, hat ihren besonderen Sinn: Erst die Tierparlamente, wo die Mehrheit Beschlüsse durchsetzt, ein Chaos, wo alles drunter und drüber geht, dann Ausschüsse, wo Wölfe die Finanzen besorgen und Füchse ihre Sekretäre sind, wer lächelt da nicht? Bis schliesslich der Löwe auftritt und Ruhe schafft.

Fiesco, der seinen genialischen Fähigkeiten nach Führer sein könnte, verzettelt sich zu sehr in Ränken und Spielen, bei denen der Zweck die Mittel heiligt. Er kann der äusseren Herrschereitelkeit nicht entsagen und darum fällt er durch Verrina, der eindeutig seinem Volke dient. Er und der alte majestätische Doge Andreas, dessen Lauterkeit und Furchtlosigkeit auch die Rebellion übersteht, sie sind die wahrhaften Führer. Die Idee des Staates lässt ihrer nicht spotten. Nur wer mit heiligem Fanatismus ihr gehört wie Verrina, ist geeignet. Fiescos Spiel

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Freitag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus 16 u. 20 Uhr. (Programme Seite 2.)
Theater: Grosses Haus: 20 Uhr: „Tosca“.
 Kleines Haus: 20 Uhr: „Bezauberndes Fräulein“.
Circus Sarrasani 8 Uhr Exerzierplatz.
Spielsaal im Kurhaus: Täglich ab 16.30 und 20.30 Uhr.
Ausstellungen: Nass. Landesmuseum: Sammlung nass. Altertümer, Naturwissenschaftliche Sammlung, Kunstsammlung täglich (ausser Montags): 11—13 Uhr, Mittwoch, Samstag und Sonntag auch von 14.30 bis 16.30 Uhr; Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins: täglich von 11—13 Uhr. — Bezirksgruppe Reichsverband bild. Künstler Theaterkolonnade ausser Sonntags 10—13, 15—18.30 Uhr. — Galerie Banger, Grosse Burgstrasse.
Ausflüge der Kurverwaltung jeden Dienstag und Freitag Treffpunkt Kurhausportal 14.30 Uhr.
Ausflüge: Rheinterrassen-Biebrich, Omnibuslinie 1, Wald-Café Fischzucht, Omnibuslinie 3 u. 30 Min. Waldweg oder Kurautobus (Platte).
Bridge: Hotel Rose-Club ab 16 Uhr Sonntag, Dienstag, Freitag. Hotel Quisisana täglich von 16—20 Uhr nach Vereinbarung. Fremdenheim Icke jeden Donnerstag 16—19 Uhr.
Kabarett-Tanzdiele: Parkbetriebe ab 21 Uhr.
Tanztee: Parkbetriebe 17—19 Uhr.
Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.
Reitgelegenheit: Tattersall Weiss am Kochbrunnen.
Café- und Abendkonzerte: Rheinterrassen-Biebrich.

Trachten haben die Schüler so für Deutschland interessiert, dass sie alle Schriften selbst lesen wollten. Sie haben dadurch erfahren, dass Deutschland nicht nur ein Land im Atlas ist, sondern wirklich existiert, und waren so begeistert, dass sie den Wunsch äusserten, später selbst nach Deutschland zu reisen, um die Rheinschlösser, die Bayerischen Alpen und die deutschen Volksstämme in ihren alten Trachten zu sehen.

Der interessanteste Flieger. Eine amerikanische Illustrierte brachte kürzlich auf der Titelseite das Bild eines energisch dreinblickenden jungen Mannes im Fliegerdress. Eine Unterschrift befand sich nicht unter dem Bild, dafür aber einige Seiten weiter folgender Hinweis: „Unser Titelbild zeigt den interessantesten amerikanischen Flieger. Er hat noch niemals den Versuch gemacht, den Ozean zu überfliegen.“

Erfahrung. „Du bist schon seit zwei Jahren verheiratet und könntest mir eigentlich praktisch raten. Ich möchte nämlich gern wissen, ob ich mit meinem Einkommen auch als Ehemann auskommen werde. Ich verdiene nämlich im Monat ungefähr . . .“ „Viel zu wenig, mein Lieber!“

Nassauisches Landestheater.

„Fiesco.“

(Zur Neueinstudierung im Grossen Haus morgen Samstag.)

Die Wiedergeburt des deutschen Volkes hat alle Gebiete ergriffen, nicht zuletzt das Theater. Durch seine hohe kulturelle Aufgabe, das neue völkische Lebensgefühl mit seinen Mitteln und auf seine Weise mit steigern zu helfen, wurde dem Klassiker im Spielplan wieder die ihm gebührende Bedeutung gegeben. Gerade der Klassiker entspricht ja am stärksten der heroischen Grundauffassung unserer grossen Gegenwart, Klassiker sind deutsches Leben.

Es ist kein Zufall, dass in den meisten Städten auch der Besuch der klassischen Dramen gegen die früheren Jahre mehr und mehr wächst. Eine lebendige Aufführung vorausgesetzt, wird mancher mit Staunen feststellen müssen, wie unmittelbar, wie ursprünglich und lebensnah gerade heute diese Dichtungen wirken können. Und es sind ja doch Werke, deren Auswirkung und Ausstrahlung sich nicht mit dem Theaterabend erschöpft, sondern andauernd. Gedanken und Gefühle, Erlebnisse des menschlichen Wesens wirken anregend weiter in das tägliche Leben hinein, formen und gestalten den Menschen. Darum gehört neben dem Erwachsenen, welcher die Kraft zum tiefer greifenden Erlebnis nicht verloren hat, vor allem die Jugend in die

um den Staat rächt sich an ihm selbst. Gestalten wie Sacco und Calcagno, die die Revolution mit finanziellen und privaten Zwecken zu verbinden wissen, sind Typen, die auch heute nicht unbekannt sind, „Konjunkturritter“ genannt.

Die scharfe Dialektik der politischen Auseinandersetzung, die Vielfarbigkeit der Charaktere, die Wucht und das Tempo der Geschehnisse müssen in der Aufführung wirken. Es braucht nicht mehr nach der snobistischen Methode verfloßener Zeit an den Klassikern herumgebogen und amputiert zu werden. (Von notwendigen Strichen natürlich abgesehen.) Im übrigen muss nur alles herausgestaltet werden, so wie es von Schiller da ist, herrlich wie am ersten Tag, eine Aufgabe gross genug und des Schweisses wert. Die Sprache Schillers, ihr leuchtender Rhythmus muss bleiben. Nichts ist verlogener als eine Bemühung, diese Sprache ins Nüchtern-Alltägliche zu versachlichen. Damit ist keiner falschen Rhetorik das Wort geredet, sondern diese Sprache muss so gesprochen werden, wie sie klingt, ein leidenschaftliches, von innen heraus erfülltes Pathos.

Wer die Werke unserer Geistesheroen neu gewinnt, den lassen sie nicht mehr los. Sie sind untrennbar von dem Lebensumkreis des neuen deutschen Menschen. Und sie gehören zu dem seelischen Rüstzeug im Kampf um die Zukunft.

Kurhaus Wiesbaden

Täglich Besichtigung

der Räume des Kurhauses ununterbrochen von 8 bis 22 Uhr.

Sachkundige Gesellschaftsführungen

vormittags: 10, 11 und 12 Uhr,
nachmittags: 15.30 und 18 Uhr.

(Auf Wunsch auch zu jeder Tageszeit.)

Besichtigungskarte einschl. Führung 0.40 Mk.

Freitag, 1. Dezember 1933.

11 Uhr am Kochbrunnen: Früh-Konzert

ausgeführt von der Kapelle Karl Bastian

1. Teepuppen-Parade, Charakterstück Noiret
2. Ouverture „Wenn ich König wäre“ Adam
3. Liebesgruss Elgar
4. Fantasie aus der Oper „Hänsel und Gretel“ Humperdinck
5. Traumideale, Walzer Fucik
6. Flieger-Marsch Urbach

14.30 Uhr:

Gesellschaftsspaziergang nach dem Waldhäuschen.

Beteiligungsgeld: 0.50 Mk.

16 Uhr:

Konzert

Leitung: Konzertmeister Otto Niesch

1. Fest-Ouverture A. Lortzing
 2. Dornröschens Brautfahrt, Intermezzo W. Rohde
 3. Suite aus dem Ballett „Die Millionen des Harlekin“ R. Drigo
 4. a) Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied Fr. v. Blon
b) Blumengeflüster Fr. v. Blon
 5. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss
 6. Was Blumen träumen R. Translatour
 7. Ein Melodiensträusschen von Strauss P. Schlögel
 8. Ausstellungsmarsch R. Risch
- Eintrittspreis: 0.75 Mk. Dauer- und Kurkarten gültig.

19-20 Uhr: Übertragung „Stunde der Nation“.

20 Uhr im grossen Saale: II. Symphonie-Konzert

zum volkstümlichen Eintrittspreis.
Leitung: Musikdirektor Herbert Albert

Solistinnen: Aenne Werner, Sopran
Mia Bischoff, Alt

Orchester: Städtisches Kurorchester
(Näheres in besonderem Handprogramm.)

Eintrittspreis: (Restl. Karten - Num. Platz) 1.00 Mk.
Vorzugskarte für Dauer- und Kurkarteninhaber: 0.50 Mk.
(nichtnum.)

Wochenübersicht

Samstag, den 2. Dezember:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
20 Uhr: Veranstaltung der Winterhilfe.

Sonntag, den 3. Dezember:
11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr: Konzert.
16.30-18.30 Uhr: Tanz-Tee.
20 Uhr: Konzert.

Bis 15. März ca. 33 1/3 %
Kurtaxermäßigung

SPIEL-CASINO
KURHAUS

SPIELZEIT: TÄGLICH
NACHMITTAGS . AB 16.30 UHR
ABENDS AB 20.30 UHR

Nass. Landestheater Wiesbaden

Grosses Haus.

Freitag, den 1. Dezember.
Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr. Stammreihe F. Toska.

Musikdrama in 3 Akten von Puccini.

Friederici, Zulauf, Schleim. — Gerhart-Voigt, Haus, Greverus, Harbich, Hospach, Mechler, Osswald, Zeithammer.
Preise A von RM. 1.50 an.

Wochenspielplan

des Nassauischen Landestheaters Grosses Haus.

Samstag, den 2. Dezember. Stammr. E. 10. Vorstellung:
In neuer Inszenierung:
Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.
Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 3. Dezember. Bei aufgeh. Stammkarten:
Tannhäuser. Anfang 18.30 Uhr.

Nass. Landestheater Wiesbaden

Kleines Haus.

Freitag, den 1. Dezember.
Anfang 20 Uhr. Ende nach 22.15 Uhr. Stammreihe V. Bezauberndes Fräulein.

4 Bilder mit Musik nach einem alten Lustspiel neu erzählt.
Musik von Ralph Benatzky.
Weisker, Krauss, Lübbert. — Mayer, Friedel Nowack, Voss, Breitkopf, Doerter, Falkner, Frick, Münich a. G., Riedy, Weisker. — Preise II von RM. 1.— an.

Wochenspielplan

des Nassauischen Landestheaters Kleines Haus.

Samstag, den 2. Dezember. Stammr. II. 11. Vorstellung:
König für einen Tag. Anfang 20 Uhr.

Sonntag, den 3. Dezember. Bei aufgehobenen Stammkarten:
Vormittags 11.30 Uhr: Hugo-Wolf-Morgenfeier.
Leitung: Karl Elmendorff.
Abends 20 Uhr: Bei aufgeh. Stammkarten:
Bob macht sich gesund!

Amfliche Personenwaagen

Kurhaus und am Kochbrunnen

Wiegegebühr: 0,15 RM.

Städtische Kurverwaltung

Immobilien-Vermietungen

J. Chr. Glücklich

Kais.-Friedr.-Platz 3 (Nassauer Hof)
gegr. 1862 R. D. M. geg. 1862
Telefon 26656 und 25404

Kurverwaltung Wiesbaden

Jeden Dienstag und Freitag
Gesellschaftsspaziergänge
in die nähere Umgebung Wiesbadens
unter sachkundiger Führung

Beteiligungsgeld 0.50 Mark pro Person
Treffpunkt: 14.30 Uhr am Haupteingang
des Kurhauses

Die Spaziergänge richten sich jeweils nach der
Witterung und Wegebeschaffenheit.

Besuchen Sie die **KABARETT TANZ-DIELE**
PARK-Betriebe BAR ab 9 Uhr abends
Wilhelmstr. 36
1. Stock
Nachmittags 5-7 Uhr: **TANZ-TEE**

Nassauisches Landestheater - Kleines Haus

Montag, den 4. Dezember: Ausser Stammreihe:
Einmaliges Gastspiel der Filmschauspielerin

Lil Dagover

mit Ensemble:

Nonny

Ein Spiel in drei Akten von Rudolf Eger

Nonny Lil Dagover als Gast

Weitere Mitwirkende:

Nemo Keiner, Bert von Kersten, Karlheinz Klubertanz

Anfang 20 Uhr Ende nach 22 Uhr

Preise I — Gutscheine haben keine Gültigkeit

Vorverkauf ab Freitag, den 1. Dezember

Loesch's Wein- und Bierstuben



Ecke Spiegelgasse und Webergasse
Nabe Kurhaus u. Theater
Weltbekannt, von
jedem Fremden besucht

Bürgerliche Preise

Diners von RM. 1.20 an

Biere: Pilsner Urquell, Siechen hell u. dunkel

Weine: Aus der eigenen

Weingrosshandlung

Besitzer seit 1900: JOS. SCHMID

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 30. November 1933.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet.

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

- *Albrod, H., Hr. Gen.-Präs., Essen
Grüner Wald
- Allspach, L., Fr., Höhrfroschen, Römerbad
- Bartels, E., Hr., Berlin-Charlottenburg
Schwarzer Bock
- *Bauer, J., Hr. Fabrikbes., Arnberg
Grüner Wald
- *Bellmann, F., Hr. Facharzt Dr., Trier
Grüner Wald
- Berends, E., Hr. Ing. Dr. m. Fr., Kassel
Römerbad
- *Bierwagen, G., Hr. m. Fr., Glogau
Zur Stadt Biebrich
- Bolerisch, E., Fr. Oberstleutn., Weimar
Pariser Hof
- *Bomin, G., Hr., Aachen Friedrichstr. 31
- *Borgards, G., Hr., Duisburg-Ruhrort
Grüner Wald
- Brauer, H., Hr., Düsseldorf Palast-Hotel

- Collette, R., Hr. m. Fr., Köln Ro
- Dieterle, Ph., Hr., Heidelberg Luisenhof
- Dirks, E., Hr. Dr. med. m. Fr., Bad
Pyrmont Palast-Hotel
- *Eißler, F., Hr. Rechtsanw., Stuttgart
Hansa-Hotel
- *Elichar, O., Hr., Berlin Würzburger Hof
- *Fraisier, E., Hr. Ing., Königswinter
Central-Hotel
- Frank, S., Fr. Lehrerin a. D., Hamburg
Spiegelgasse 1 III
- *Gaiser, G., Hr., Stuttgart Einhorn
- *Gerecke, A., Fr., Schwerte H. Happel
- Glatz, Cl., Fr., Neustadt a. d. Hardt
Schwarzer Bock
- Glockner, W., Hr., Karlsruhe Domhotel
- *Goeb, H., Hr. Dir., Bad Dürkheim
Grüner Wald
- *Goldberg, W., Hr., Köln
Hotel Reichspost-Reichshof
- *Gompertz, O., Hr., Krefeld, Grüner Wald
- Gottlieb, A., Hr., Essen Schwarzer Bock

- Haeffner, H., Hr., Frankfurt Rose
- Hammerstein, M., Fr., Königswinter
Schwarzer Bock
- Hering, S., Hr. Prof. m. Fr., Boston
Schwarzer Bock
- *Hoyer, W., Hr., Oelsnitz Grüner Wald
- Jörus, K., Hr., Rüsselsheim
Kölnischer Hof
- *Keller, J., Hr. Badearzt Dr., Bad Wöris-
hofen Taunus-Hotel
- *Kleeberg, F., Hr., Mühlhausen
Grüner Wald
- *Kleber, P., Hr., Heiligenkirchen
Hansa-Hotel
- *Kork, L., Hr., Hamburg Stadt Ems
- Koester, P., Hr., Kaiserslautern
Grüner Wald
- Kriewer, Ph., Hr., Köln Domhotel
- *Kube, W., Hr., Berlin Würzburger Hof
- Kurz, M., Hr., Stuttgart Römerbad
- *Leutze, W., Hr., Frankfurt
Würzburger Hof
- *Levy, A., Hr., Grimstadt Grüner Wald
- Leyberse, J., Hr., Amsterdam, Metropole
- Liebreich, M., Hr., Sebnitz Grüner Wald

- Martens, A., Hr. Bankier m. Fr., London
Rose
- Meier, C., Hr. Syndikus m. Fr., Hamburg
Hotel National
- Mettner, C., Hr., Stuttgart Metropole
- *Milz, J., Hr., Neumagen Grüner Wald
- Neumann, W., Hr., Frankfurt a. M.
Schwarzer Bock
- *Noack, A., Hr., Kottbus Grüner Wald
- Oxé, W., Hr. Pol.-Hptm., Berlin.
Wilmersdorf Hotel Nizza
- Peltenberg, L., Hr., Bern Nassauer Hof
- Petri, A., Hr. Dir., Stettin Bellevue
- Petzoldt, E., Hr. Dipl.-Ing., Berlin, Union
- Pohle, Cl., Fr., Leipzig Weissen Ross
- Praesent, H. R., Hr., Hamburg Rose
- *Rahen, A., Hr., Zuckelhausen,
Friedrichstr. 31
- *Raselow, P., Hr. Oberinsp., Berlin
Hotel Berg
- *Recktenwald, H., Hr., Saarbrücken
Hansa-Hotel